

Haaner Stadtmagazin



Datenturbo für Haan:

Absichtserklärung für den Breitbandnetzausbau unterzeichnet



SOZIALES

„Sag Ja zum Leben“



WDR-AKTION

Haan Sieger der Herzen



GESCHICHTE

Kob Hannes: Beim Kartenspiel den Kopf verloren

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Bettina Lyko

Verantwortlich für
den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: monatlich

Druckauflage: 17.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellten: 38
Verbreitete Auflage: 16.232 Exemplare (I/2014)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/ 51 01 744
redaktion.haan@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urheber-
vermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die
Meinung des Verlags wider.

Liebe Haaner...

(FST) Auf ihrer Jahreshauptversammlung haben am 19. März die Mitglieder des Ortsverbandes der Haaner SPD ihren Vorstand für die kommenden zwei Jahre gewählt. Dabei wurden Bernd Stracke (1. Vorsitzender), Sabine Haesen (stellvertretende Vorsitzende), Simone Kunkel-Grätz (KassiererIn), Bernhard Hadaschik (Schriftführer) und Marion Klaus (stellvertretende Schriftführerin) in ihren Ämtern ebenso bestätigt wie Doris Koch und Uwe Elker als Beisitzer. Zum neuen stellvertretenden Schriftführer wurde Horst-Dieter Kunz gewählt. Apropos Sozialdemokraten: Mit SPD-Mann Manfred Krick hat Amtsinhaber Thomas Hendele von der CDU einen weiteren Herausforderer bei den Landratswahlen im nächsten Monat.

Bei den Kommunalwahlen im Mai wird übrigens auch die erst im Februar 2013 gegründete und von Medien gerne mal als zumindest in Teilen „rechtspopulistisch“ eingestufte „Alternative für Deutschland“ (AfD) zu den Stadtratswahlen in Haan antreten. Im Kreis stellt sich die AfD auch in Ratingen, Hilden und Mettmann zur Wahl um Ratsmandate. Detail am Rande: Parteisprecher Bernd Lucke, in Berlin geboren und zuletzt nicht selten Gast in diversen Talkshows, lebte einige Zeit lang in der Gartenstadt.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Haaner Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe: Donnerstag, der 24.04.2014

Zustellung der Stadtmagazine

**Liebe Haaner, Sie haben
kein Haaner Stadtmagazin
erhalten und haben
kein Werbeverbotsschild
an Ihrem Briefkasten?**

Bitte informieren Sie uns unter folgenden Kontaktmöglichkeiten,
damit wir die fehlende Zustellung reklamieren können:

info@hildebrandt-verlag.de
oder telefonisch unter 02104/924874

Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Ausschneiden und per Fax senden an:

0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

Begleitung und Selbstbestimmung bis zum Lebensende

Mit dem Projekt „Sag Ja zum Leben“ wirbt die Haaner AWO für mehr Abschiedskultur

Sag Ja zum Leben. Unter diesem Motto startet der Haaner AWO-Ortsverein in ein neues Projekt, vom dem AWO-Vorsitzender Frieder Angern sagt: „Es ist für uns wie ein Sechser im Lotto“. Die Freude beim Ortsverein über die 92 000 Euro der „Glücksspirale“ ist groß. Schließlich ist nicht nur viel Herzblut, sondern auch viel Zeit in die Vorbereitung des Projektes geflossen. Und nicht nur das: Frieder Angern freut sich auch darüber, dass durch den Zuschuss der Glücksspirale nicht nur Aktionen, sondern auch eine halbe Stelle in der Beratungsarbeit gefördert werden kann. Denn genau das sei bei Fördergeldern nicht selbstverständlich, obwohl es einen großen Bedarf an individueller Beratung gebe.



AWO-Vorsitzender Frieder Angern, Projektleiterin Jutta Barz und Psychologe Paul Rath (von links nach rechts) unterstützen das Projekt „Sag Ja zum Leben“. Foto: AWO

Abschiedskultur

Aber worum geht es nun beim Projekt „Sag ja zum Leben“? Krankheit, Abschied, Sterben und Tod: Es sind die schwierigen Lebensphasen, denen man sich intensiv widmen will. „Wir wollen sie aus der Tabuzone holen“, kündigt Projektleiterin Jutta Barz an. Die AWO-Mitarbeiterin weiß, wovon sie spricht. Schließlich berät sie auch jetzt schon im Tagestreff immer mehr Ratsuchende, denen der Umgang mit Lebenskrisen schwer fällt. „Wir beobachten, dass viele Menschen mit diesen Themen allein sind“, berichtet sie aus der alltäglichen Arbeit. Manchmal sei der Partner verstorben oder die Familie wohne in einer anderen Stadt: Es gibt viele Gründe dafür, dass es kaum noch soziale Netzwerke gibt. Aber gerade die Krisen am Lebensende sind es, die sensibel begleitet werden wollen. Ohne Stress und Hektik, ohne Angst und mit viel Aufmerksamkeit für die Sorgen und Nöte der Betroffenen.

Hilfe und Unterstützung

Was passiert, wenn ich krank werde? Wer kümmert sich? Wer kann helfen? Es gibt Fragen über Fragen und meistens auch irgendwo eine Antwort. Aller-

dings wissen viele Menschen nicht, wo sie jemanden finden können, der ihnen genau diese Antworten geben kann. „Auch die Angehörigen sind mit der Situation oft überfordert und ratlos“, weiß Jutta Barz. An dieser Stelle will und wird sie im persönlichen Gespräch helfen. Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Palliativversorgung: Vieles stürmt plötzlich auf die betroffenen Menschen und ihr Umfeld ein. Dazu kommen Ängste, Befürchtungen und das Gefühl, von der Situation überrollt zu werden.

Ehrenamtler

„Es soll ein Forum für Informationen, Austausch und Beratung werden“, sagt Jutta Barz über das auf drei Jahre ausgelegte Projekt. Um darüber hinaus auch konkrete Hilfestellung leisten zu können, werden Ehrenamtler gesucht. „Die werden natürlich auch entsprechend ausgebildet und begleitet“, kündigt die Projektleiterin an. Außerdem seien der Besuch des Hochdahler Franziskus-Hospizes und eines Bestattungsunternehmens geplant. „Gemeinsam sind solche Wege einfacher“ weiß Jutta Barz. Im November wird in der historischen Pumpstation die Ausstellung „Ein Koffer für die

letzte Reise“ gezeigt. Außerdem startet im noch im Sommer eine Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen, die durch einen Suizid aus dem Leben geschieden sind. Geleitet wird sie vom Psychologen Paul Rath. „Auch bei diesem Thema gibt es großen Gesprächsbedarf“, weiß

Jutta Barz. Zumal sich Angehörige von Menschen, die für sich selbst den Freitod gewählt haben, in einer besonders großen Tabuzone bewegen und Eltern, Partner oder auch Kinder umso mehr Hilfe und Unterstützung brauchen.

(SABINE MAGUIRE) ■

Auftaktveranstaltung

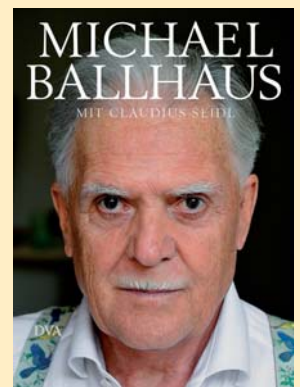


Annette Schramm. Foto: AWO

Der Startschuss für das Projekt „Sag Ja zum Leben“ des Haaner AWO-Ortsvereins fällt am 11. April um 18.30 in der evangelischen Kirche Kaiserstraße. In Theaterstück „Die Unsterblichkeit des Sandkuchens“ präsentiert Schauspielerinnen Annette Schramm sieben Menschen, die auf ihr bis-

heriges Leben zurückblicken und aussprechen, was aus ihren Erinnerungen aufsteigt, sie beschäftigt, und jetzt noch wichtig ist. Daraus ergeben sich besondere Augenblicke des Abschieds, die angesichts der Todesnähe intensiv und bedeutsam sind. Im zweiten Teil der Aufführung wird mithilfe von Requisiten, Bewegung und Sprache ein phasenhaftes Hindurchgehen durch den Trauerprozess dargestellt. Am Ende des Stückes kommt Franziska auf die Bühne. Sie lebt – trotz des Verlustes naher Angehöriger – ihr eigenes Leben weiter, ermutigend und hoffnungsfroh. Die Schauspielerin Annette Schramm war selbst über viele Jahre hinweg in der Sterbegleitung tätig. (SM) ■

Bücherecke



(SM) Michael Ballhaus ist einer der bedeutendsten Bildregisseure und Kameramänner der Welt. In Bilder im Kopf erzählt er erstmals die Geschichte seines Lebens. Ballhaus war stets darauf bedacht, seine Unabhängigkeit zu erhalten. Er hat Distanz bewahrt, wie es ein Kameramann tut, und sich dadurch die Möglichkeit geschaffen, sehr genau hinzusehen. Was er gesehen hat, erzählt er hier. Ein aufmerksamer Beobachter, der in diesem Buch die Kamera aber auch wendet, um sie auf sich selbst zu richten.

M. Ballhaus, Bilder im Kopf, DVA, 22.99 Euro



(SM) Im 19. Jahrhundert stand die Kunst des Liebesbriefs in voller Blüte. Die Briefe sollten jene innigen Gefühle heraufbeschwören, nach denen sich das schicksalhaft getrennte Paar sehnte. Sie beflügelten die Phantasie und bereicherten die Sprache. Dieter Hildebrandt präsentiert in seinem neuen Buch bedeutende Liebesbriefe von Lessing bis Ingeborg Bachmann. Es sind Dokumente der Leidenschaft und der Verzweiflung, des Glücks und der Angst.

D. Hildebrandt, Die Kunst, Küsse zu schreiben, Hanser, 19.90 Euro ■

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Bürgermeister Knut vom Bover und Reinhard Rohleder, Key-Account-Manager der Telekom Deutschland, unterzeichneten gemeinsam die Absichtserklärung für den Ausbau des Breitbandnetzes.



Heiner Wolfsperger, Hans-Josef Herring und Steffen Borth (von links) überarbeiten den „Historischen Lehrpfad Gruiten“.

„Datenturbo für Haan“

Schnelleres Internet – für rund 2400 Haushalte in Gruiten wird das ab Anfang 2015 möglich sein, denn die Deutsche Telekom plant auf eigene Kosten ihr Breitbandnetz mit neuester Technik auszubauen: Glasfaserkabel sollen für rasantere Übertragungsgeschwindigkeiten sorgen, 100 Megabit pro Sekunde können darüber im Downloadbereich sowie 40 Megabit pro Sekunde im Uploadbereich erzielt werden, erklärte Reinhard Rohleder, Key-Account Manager

der Telekom Deutschland. Die Haaner Haushalte und Unternehmen müssen etwas länger warten, sie sind aus organisatorischen Gründen (das richtet sich nach der Ortsnetz-Vorwahl) erst in 2017 dran. Im Sommer dieses Jahres startet die Maßnahme, für die die Telekom rund neun Kilometer Glasfaserleitungen neu verlegen und 15 Stromkästen, sogenannte Multifunktionsgehäuse, mit der neuesten Technologie ausstatten wird. Die Haushalte selbst brauchen sich für die Nutzung vertraglich nicht an die Telekom zu binden, sie benötigen lediglich einen Vecto-

ring-fähigen Router ihres Providers, damit die Datengeschwindigkeit auch auf den letzten Metern bis ins Haus nicht verloren geht, denn da bleiben die bisherigen Kupferkabel bestehen.

„Historischer Lehrpfad Gruiten“ wird überarbeitet

Vor mehreren Jahrzehnten wurde die Broschüre „Historischer Lehrpfad Gruiten“ erstmals herausgegeben, bis 2003 folgten mehrere Auflagen. Insgesamt 10 000 Exemplare seien gedruckt worden, schilderte Heiner Wolfsperger, der Vorsitzende des Bürger- und Verkehrsvereins (BVV) Gruiten e.V.. Der BVV plant aktuell nicht nur das schriftliche Werk überarbeiten zu lassen, sondern auch die Hinweisschilder, die die Sehenswürdigkeiten entlang des Lehrpfades markieren – jedenfalls die, die beschädigt oder nicht mehr lesbar sind. Zusätzlich gebe es entlang des Pfades noch eine Reihe an Stationen, an denen bisher keine Beschilderung angebracht werden konnte: „Die Eigentümer müssen ihr Einverständnis geben“, so Wolfsperger. Der Verein sei gerade auf Inventurreise durch Gruiten unterwegs. Im ersten Zug seien 20 Schilder (Kosten circa 1200 Euro) neu gefertigt worden, mit deren Aus-

tausch der BVV Ende März begonnen hat und zwar an der Stelle, an der bereits damals das erste Schild des Lehrpfades angebracht wurde – an der Evangelisch-reformierten Kirche in der Pastor-Vömel-Straße im historischen Dorf Gruiten, in dem sich eine Vielzahl an Stationen des Lehrpfades befinden, wie das Haus Am Quall, der Schwanen oder der Wiedenhof. Allerdings ist der „Historische Lehrpfad“ kein Rundweg und somit gibt es auch keinen Wanderweg entlang der Sehenswürdigkeiten, die in ganz unterschiedlichen Teilen Gruitens zu finden sind und allesamt von heimatgeschichtlicher Bedeutung für die Region sind. Im hinteren Teil der Broschüre, die künftig in Farbe erhältlich sein soll, ist eine Übersichtskarte enthalten, anhand der man seine eigenen Besichtigungsrouten planen kann.

Breakdance-Training beim CVJM

Ein Flyer wirbt für eine neue Veranstaltung, die der CVJM gerade mit der Unterstützung zweier ehrenamtlicher Akteure auf die Beine stellt: Ein kostenloses Breakdance-Training für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen zehn und 16 Jahren. Die beiden Trainer, das sind der aus Haan

stammende Sascha Kuntz (20) und der Solinger Luca Moresco (15). Seit Ende März stehen die beiden für diese Sportart immer donnerstags zwischen 17 und 19 Uhr in dem großen Saal des CVJM-Hauses an der Alleestraße 10 zur Verfügung. Stillecht mit Baseball-Kappe und begleitet von lauter Musik begrüßten sie bei ihrem ersten Termin den Schüler Peter Wunsch (11), der als kleines Kind schon einmal Breakdance gemacht habe, wie er berichtete. Und offensichtlich hat ihm das soviel Spaß gemacht, dass er daran nochmal anknüpfen möchte. Dass es sich beim Breakdance um keine langweilige Tanzform handelt, lässt sich vom Ursprung her ableiten: Diese Tanzform gehört zur Hip-Hop-Bewegung und wurde in den 70er Jahren unter anderem in der Bronx von New York auf den Straßen getanzt. Unter den afroamerikanischen Jugendlichen bot sich damit eine Alternative: Anstatt sich unter den Straßen-Gangs durch Gewalt zu bekriegen, trat man in sogenannten Battles (Wettkämpfen) gegeneinander an. Die Schritte und Figuren – die Moves, Freezes und Rocks – zeigen, wieviel Körperbeherrschung und Beweglichkeit dazugehören. „Das kann man alles durch Training schaffen“, erklärte Luca, der

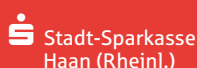


Wenn's um Immobilien geht... vertrauen Sie Ihrem starken Partner vor Ort.

Immobilien-Center der Stadt-Sparkasse Haan (Rheinl.)

Daniel Holzauer Tel.: (02129) 575-155
Ebru Erol Tel.: (02129) 575-237
Sabine Vonscheidt Tel.: (02129) 575-146

E-Mail: immo@stadt-sparkasse-haan.de
www.stadt-sparkasse-haan.de



+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Luca (links) und Sascha (rechts) zeigten Peter einige Breakdance-Figuren. Fotos (3): Bettina Lyko



Elisabeth Lindner und Markus Knaup präsentieren den neuen Schrank-Butler. Foto: Hildebrandt

selbst seit drei Jahren Breakdance trainiert. Sascha ist seit einem Jahr aktiv dabei. Er weiß wie wichtig die Dehnübungen sind und achtet auch bei seinen Schützlingen darauf: „Wir machen uns erst 15 Minuten warm, dann kommt das Dehnen und danach machen wir uns an die ersten Schritte“, erklärte er. Auch wenn sich beim ersten Mal noch nicht ganz so viele Teilnehmer dazu gesellt haben, hatten die jungen Männer ihren Spaß und hoffen, dass noch viel mehr Jungen und Mädchen Interesse daran haben mitzumachen.

(BETTINA LYKO) ■

Pilotprojekt

Im März 2014 stellte die Stadt Haan als erste Behörde Deutschlands der örtlichen Presse den „Schrank-Buttler“ vor, der in Zusammenarbeit mit der Haaner Tischlerei Knaup als Vertriebspartner jetzt für Elisabeth Lindner vom Kulturamt Haan eine große Hilfe darstellt. Die Umsetzung dieses Pilotprojekts ent-

stand beim letzten Haaner Handwerkermarkt im Vorjahr, bei dem der Schrank-Butler als Kleiderschrank vorgestellt wurde. Im Gespräch mit dem Hersteller wurde die Idee geboren, dieses System auch als Aktenschrank anzubieten. „Die Anschaffung wurde auch mit einem 80-prozentigen Zuschuss durch den Kreis Mettmann ermöglicht“, so Bürgermeister Knut vom Bovert gegenüber dem Stadtmagazin. „Körperbehinderten und kleinwüchsigen Menschen mit innovativer Technik und handwerklichem Können zu helfen ist unser Ziel. Mit dem neu entwickelten und patentierten Schrank-Butler können wir bewegungseingeschränkten Menschen Unterstützung und ein eigenständigeres Leben ermöglichen. Mit dieser Erfindung steht den Menschen dabei eine wertvolle technische Hilfe im Alltag zur Verfügung“, ergänzt Markus Knaup.

Umzug der AWO Sozialstation

Seit dem 1. April ist das komplette Team der AWO Sozialstation

gGmbH an der Breidenhofer Straße 7 in Haan zu finden. Der häusliche Pflegedienst gesellte sich zu dem AWO-Ortsverein und ist nun in der zweiten Etage des Hauses zu finden. Für seine Kunden ist der Dienst auch dort unter der bekannten Telefonnummer 02129/556789 zu erreichen.

Doppelsieg für den Haaner TV

Zwei Kreismeistertitel, eine Vizemeisterschaft, zwei dritte Plätze und viele weitere Top-10-Platzierungen waren die reiche Ausbeute der HTV-Leichtathleten bei den Bergischen Waldlaufmeisterschaften in Remscheid. Eine schwierige Strecke, mit einer sehr langen Steigung zum Ende des jeweiligen Rundkurses, war zu bewältigen. Die acht- und neunjährigen Athletinnen und Athleten aus Remscheid, Wuppertal, Velbert, Leverkusen, Ratingen, Hilden und Haan rannten eine knapp 900 Meter lange Distanz. Almut Ostertag (W9) bezwang dabei erstmals ihre Dauerkonkurrentin aus Remscheid deutlich und gewann mit

einem respektablen Vorsprung von sechs Sekunden ihren ersten Titel bei den Bergischen Waldlaufmeisterschaften. Hellen Birlenbach wurde im gleichen Lauf gute Achte. Jana Pazic und Louisa Kartscher hießen die beiden jüngsten Starterinnen des Haaner TVs. Beide teilten sich das Rennen in der Klasse acht Jahre und jünger sehr gut ein und ließen sich nicht von dem Massensprint zu Beginn des Rennens verunsichern. Taktisch klug konnten beide Mädels die erste, einfache Hälfte des Rennens meistern und auf dem schwierigen Teil der Strecke, einer langgezogenen Steigung, zogen sie an der Konkurrenz vorbei und sicherten sich somit einen Haaner Doppelsieg. Damit war den Mädchen der Bergische Meistertitel auch in der Mannschaft nicht mehr zu nehmen. Die Jungs dieser Altersklasse hatten es zahlenmäßig mit der größten Konkurrenz zu tun. Bruno Kutz sicherte sich nach einem spannenden Zieleinlauf mit nur einer Sekunde Rückstand und zeitgleich mit dem Zweitplatzierten Rang 3. Auch Maurice Rehmes (Platz 11)

und Len Voigt (Platz 16) zeigten respektable Rennen. In der Mannschaft reichte es hier zu einem ordentlichen 5. Rang. In der Klasse U12 gingen die Haaner Jungs krankheitsbedingt geschwächt in die Wettkämpfe. So mussten sich Peter Jäger (10.), Max Kricke (17.), Felix Wörfel (7.) und Cornelius Hohnhorst (12.) mit mittleren Platzierungen zufrieden geben. Besser lief es bei den Mädchen in der Klasse U14, obwohl hier schon eine recht lange Strecke von 2000 Metern zurückgelegt werden musste. Nach couragierten Rennen konnten Lena Rauprich (Platz 4), Mira Pazic (Platz 6) und Lioba Ostertag (Platz 7) in der Mannschaftswertung einen erfreulichen 3. Platz erreichen. Bei den Jungs in dieser Klasse erliefen sich Jan Heffels, Luke Schneider und Jan Nießner einen respektablen 5. Rang. Marie Erbschloe (W16), bisher immer nur als Assistententrainerin in Erscheinung getreten, wagte sich nach Jahren wieder an einen Wettkampf und wurde auf Anhieb Vierte.

(Zusammengestellt von HMH) ■

Anzeigenannahme: 0171 / 510 17 44

Nachrichten und Notizen aus der Politik

Von Piraten und Militäreinsätzen, von Kitas und Haushaltsgeldern



Die Liberalen diskutierten über das Kinderbildungsgesetz.

Foto: FDP



Michaela Noll (2. von links, hier bei einem Besuch eines Hildener Seniorenzentrums).

Foto: C. Monheimius

„Fairtrade-Stadt“

Die Haaner GAL will, dass im Haupt- und Finanzausschuss Ende April beschlossen wird, dass die Verwaltung beauftragt wird, die Vorbereitungen zur Erfüllung der Kriterien für den Titel „Fairtrade-Stadt“ zu treffen und zur Ratssitzung am 24. Juli vorzustellen. Die Gartenstadt solle als „Fairtrade-Stadt“ Signale setzen. Die Bezeichnung stehe für „ökologisch“, „sozial“ und vor allem Ehrlichkeit und Gerechtigkeit. Alles Attribute, die den Grün-Alternativen zufolge „ein-

deutig zu den weichen Standortfaktoren zählen“. Eine „Fairtrade-Stadt“ ziehe Einwohner und ökologisch und sozial denkende Unternehmen an. Der Titel sei somit auch Wirtschaftsförderung.

Kinderbildungsgesetz

Auf Einladung der Haaner FDP waren am 10. März Marcel Hafke, familienpolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, und Dirk Wedel, Landtagsabgeordneter der FDP aus dem Kreis Mettmann, in der Gartenstadt. Anlass: geplante Änderungen der

rot-grünen Landesregierung für die Kinderbetreuung in Kitas und in der Tagespflege. Die Abgeordneten besuchten zunächst die Tagespflege „Kinderreich an der Heide“ im Hermann-Löns-Weg 3 in Haan. „Durch die geplante Gesetzesänderung sehen sich Tagespflege-Einrichtungen in NRW in der Existenz bedroht, sofern die Städte nicht finanziell einspringen“, so die FDP in einer Mitteilung. „Seit der Eröffnung im Jahr 2008 haben wir viel Geld in unsere neun Betreuungsplätze investiert; die Nachfrage nach persönlicher Betreuung ist hoch“, sagten die Leiterinnen

des Kinderreichs, Susanne Beckers und Josefine Hopf. Beim anschließenden Meinungsaustausch im Hotel Savoy, moderiert von Michael Ruppert, dem Vorsitzenden der Haaner FDP, äußerten Vertreter von Kitas und Tagespflege ihre Sorgen über die angekündigten Änderungen im Kinderbildungsgesetz (KiBiz). „Zusätzlich bereitgestellte Mittel kommen nicht bei allen Kitas an, die Bürokratie nimmt zu“, stellte Dr. Reinhard Pech von der evangelischen Kirchengemeinde in Haan fest. „Es brennt bei den Betriebskosten“, pflichtete der FDP zufolge Dagmar Formella, 1. Bei-

geordnete und Jugenddezernentin der Stadt Haan, bei. Die Reserveliste der Haaner FDP für die Kommunalwahl im Mai führt übrigens Michael Ruppert an.

Haushalt verabschiedet

Der Haushalt wurde Ende März in einer sehr langen Ratssitzung mit den Stimmen von CDU, FDP, UWG und des Bürgermeisters verabschiedet. Die Stadtverordnete Meike Lukat von der Wählergemeinschaft Lebenswertes Haan (WLH) zum Haushalt: „Diesen kann man in vielen Positionen nur als 'schöngemalt' be-

Unsere Ratsmannschaft

Wir machen Haan ... besser!



Kompetenz, Erfahrung, Ideen für unsere Stadt.
www.CDU-Haan.de





Am 25. Mai wählen gehen.

zeichnen.“Zwei herausragende Positionen“, die „die Stadt Haan nun für lange Zeit erheblichst finanziell belasten“ würden, seien der Technologiepark und die Personalkosten. Der Haushaltsplan weist ein Defizit von 7,4 Millionen Euro auf, was eine Reduzierung des Eigenkapitals nach sich zieht. „Amüsiert“ zeigte sich der Vorsitzende der SPD-Ratsfraktion Bernd Stracke, „über die Einschätzung der CDU-Fraktion, diese hätte einen Nothaushalt verhindert und die Stadtverwaltung zu Einsparungen gezwungen“: „Ihr blamables Auftreten im Rat will die CDU jetzt schönreden. Bei fast jedem CDU-Antrag im Personalhaushalt konnte die Verwaltung nachweisen, dass die Umsetzung entweder nicht möglich oder nicht sinnvoll ist.“ CDU-Fraktionschef Jens Lemke in seiner Haushaltsrede: „Die von SPD und Grünen getragene Landesregierung setzt ihren Irrweg fort, den ländlichen Raum, insbesondere die kreisangehörigen Städte zu belasten, um die chronisch klammen Ruhrgebietsmetropolen zu unterstützen. Für Haan bedeutet dies eine jährliche Belastung von 1,2 Millionen Euro, gegen die wir uns zunächst nicht wehren können.“

Alternative für Deutschland (AfD)

Der NRW-Landessprecher der AfD, Jörg Burger, ist Ende März von seinem Amt zurückgetreten. Auch trat er aus der Partei aus, kritisierte den aus seiner Sicht suboptimalen Zustand der innerparteilichen Demokratie. Wenige Tage zuvor waren be-

reits sechs von neun AfD-Landesvorstandsmitgliedern in Sachsen-Anhalt zurückgetreten.

Noll (CDU) zum Handwerkerbrief

Der Generaldirektor der Europäischen Kommission im Bereich Unternehmen und Industrie, Daniel Calleja Crespo, hat auf der Handwerksmesse in München laut Bundestagsbüro von Michaela Noll betont, dass die Kommission nicht am Meisterbrief rütteln werde. Die Haaner CDU-Bundestagsabgeordnete Noll begrüßt diese Ankündigung: „Es ist gut, dass die Europäische Kommission sich der besonderen Situation in Deutschland bewusst geworden ist und eingesehen hat, dass sie die Institution 'Meisterbrief' nicht einfach in die Knie zwingen kann. Die Union hat sich stets für die Beibehaltung dieses hochwertigen Qualifizierungsnachweises eingesetzt.“ Auch der Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft im Kreis Mettmann, Thomas Grünendahl, begrüßt diesen Schritt: „Der Meisterbrief und das duale Ausbildungssystem haben sich über Jahrzehnte hinweg bewährt. Eine Abschaffung hätte zur Folge, dass die deutschen Ausbildungsberufe gefährdet wären.“ Die Kommission hatte im Oktober vergangenen Jahres angekündigt, alle reglementierten Berufe und ihren Zugang zu überprüfen. Dadurch schien auch der Meisterbrief in Gefahr zu geraten. „Insbesondere für das deutsche Handwerk hätte die Abschaffung des Meisterbriefes verheerende Folgen“, heißt es weiter aus Nolls Büro.

UWG

In der Delegiertenversammlung der UWG-ME (Unabhängige Wählergemeinschaft des Kreises Mettmann) wurden die Direktkandidaten für die Kreistagswahl am 25. Mai gewählt. Außerdem wurde die Reserveliste aufgestellt. Für alle 33 Wahlbezirke des Kreises wurden Direktkandidaten nominiert. Auf Platz eins der Reserveliste wurde Brigitte Hagling, die Fraktionsvorsitzende der UVB-Velbert, mit überwältigender Mehrheit gewählt. Auf den weiteren Plätzen folgen: Harald Degner, Martina Hannawald, Werner Schierenbeck, Peter Ratajczak, Mario Sülz, der Haaner Robert Abel, Wolfgang Cüppers und Volker Deckert.

Die Piraten und die Kommunalwahl

Am 9. März beschlossen die Piraten im Kreis Mettmann in ihrer Mitgliederversammlung in Velbert ihr Kreiswahlprogramm. In der sich anschließenden Aufstellungsversammlung wählten die Piraten ihre Direktkandidaten und die Reserveliste für die kommende Kreistagswahl. Es gelang den Piraten, für alle 33 Wahlbezirke des Kreises Direktkandidaten aufzustellen. Für die ersten drei Plätze der Reserveliste nominierten die Piraten Thomas Cüppers aus Velbert, Ria Garcia

aus Mettmann und Frank Herrmann aus Ratingen, der Mitglied des Landtags NRW ist. Thomas Cüppers und Ria Garcia repräsentieren innerhalb der Piraten im Kreis den Bereich Soziales, während Frank Herrmann, der in der Piratenfraktion im Landtag Sprecher für Privatsphäre und Datenschutz ist, die Spitze mit diesem Kernthema der Piraten verstärkt. Insgesamt stellten die Piraten eine Reserveliste mit zwölf Kandidaten auf und sind so auf gute Wahlergebnisse und ein eventuell notwendiges Nachrücken von Kandidaten im Laufe der Wahlperiode gerüstet. Thomas Cüppers, der die Reserveliste anführt, kommentiert das Ergebnis so: „Wir freuen uns, den Bürgern im Kreis eine wichtige Alternative bieten zu können, die vor allem Würde und Freiheit des Einzelnen in der realen und digitalen Lebenswelt vertritt. Wir wollen uns für eine moderne und zukunftsweisende Wirtschaft einsetzen und soziale Themen nach vorn bringen.“

Die Linke und die Bundeswehr

Das Musikkorps der Bundeswehr trat im März anlässlich eines Benefizkonzertes in der Mettmanner Stadthalle auf. Die Kreis-Linke sieht in diesem „Gastspiel der Bundeswehr“ jedoch „kein gemütliches Blaskonzert bei Kaffee und Kuchen“. „Moderne Schlachten können nicht

mehr alleine mit Waffen geschlagen werden, sondern siegen heißt, auch die Schlacht der öffentlichen Meinung zu gewinnen, zu Hause und überall auf der Welt“, so laut Linkspartei eine Aussage des amerikanischen Militärmusikers Thomas H. Palmatiers. „Womit in aller Deutlichkeit klar wird, welchen Zweck solche Auftritte verfolgen. Sie dienen als Werbeveranstaltung für eine Berufsarmee, deren Ziele immer weniger die Landesverteidigung ist, sondern fragwürdige Auslandseinsätze sind“, glaubt Die Linke. Militärische Interventionen wie in Afghanistan und in afrikanischen Staaten würden nicht nur von der Partei, sondern von der Mehrheit der Bevölkerung „aus guten Gründen“ abgelehnt. Daran ändere auch eine „vermeintlich sozialere Innenstruktur der Bundeswehr“ unter Ursula von der Leyen nichts. Fakt bleibe: Die Linke lehne die Versuche der Bundeswehr ab, über vermehrte öffentliche Auftritte, Partnerschaften und Traditionspflege ihre Akzeptanz in der Gesellschaft zu fördern. Konflikte ließen sich nur durch aktive Friedenspolitik lösen und nicht mittels „unreflektierter militärischer Propaganda“ mit „Dschingherassa-Bumm“.

(Zusammengestellt von FST und HMH)

Jetzt Termin vereinbaren!



**Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?
Nutzen Sie unseren Service zur kostenlosen Wertschätzung und Erstberatung!**

Immobilien seit 1971 • 02129-94990
WUNDES & PARTNER
Haan und Düsseldorf • www.wundes.de



Hochzeitssaal
Ein Traum in Weiß
Italy Style

**Hochzeitssaal
bis 200 Personen**

Für Ihre besonderen Anlässe bei Hochzeiten,
Kommunionen, Taufen, Geburtstagen, Betriebsfeiern.

Wir verfügen über drei Empfangsräume.
Opladener Straße 139 · 40789 Monheim
Infos unter 02173 / 31060




Ristorante Gran Duca

Öffnungszeiten: So.-Fr. 12-14.30 und 18-23.30 Uhr
Sa. 18 - 23.30 Uhr · Montag Ruhetag

Opladener Straße 147 · 40789 Monheim
Telefon 02173 / 31060

„WDR 2 für eine Stadt“: Haan „nur“ Sieger der Herzen

Politische Kontroverse wegen Aktionstag im September

Stars, Live-Sendungen und das große WDR-2-Sommer-Open-Air: Am 6. September 2014 kann sich eine Stadt in NRW auf einen unvergesslichen Tag mit dem WDR freuen. Auch die Gartenstadt versuchte ihr Glück, am Ende allerdings vergebens. In den letzten Wochen gab es gar eine politische Kontroverse in Haan im Zusammenhang mit der Aktion „WDR 2 für eine Stadt“.

Regeln

Wie nun kommt eine NRW-Kommune in den Genuss eines solch besonderen Tages? Zuerst wurde in ganz NRW abgestimmt: im Internet auf wdr2.de, via Twitter, mit einer SMS, mit einer Unterschrift oder in Westlotto-Annahmestellen. Die Abstimmung begann am 24. Februar, fast alle Städte und Gemeinden des Bundeslandes standen zur Auswahl. Die zehn Städte mit dem besten Stimmergebnis im Vergleich zur Einwohnerzahl landeten im Finale, und zwar fünf Städte mit mehr sowie fünf Kommunen mit weniger als 50 000 Einwohnern. In diesem Jahr winkte außerdem die Chance, bei einem Joker-Spiel direkt ins Finale einzuziehen. Bei der Jokeraufgabe sollten Menschen überall in Nordrhein-Westfalen ihre Stadt sinnbildlich umarmen; Gronau gewann diesen Joker



Meike Lukat (links) bei der Unterschriften-Übergabe am 19. März.

Foto: WLH

wollte das so nicht stehen lassen: „Weder hat irgendein Repräsentant der FDP ‘WDR 2 für eine Stadt’ abgelehnt noch wollen wir das blockieren – und könnten es ja auch gar nicht. Es steht jedem FDP-Mitglied frei, sich zu beteiligen.“ Und Ruppert legte noch einen drauf: „So wie Frau Lukat vorgeht, spaltet sie die Haaner und leistet der Sache von ‘Wir für Haan’ einen Bärendienst.“ Lukat wiederum: „Alle angeblichen Argumente gegen die WDR-2-Aktion wurden von uns in ehrenamtlicher Arbeit ausgeräumt.“ Beispielsweise würde der WDR das Sicherheitskonzept erstellen, das Sicherheitspersonal stellen und ein Verkehrslenkungskonzept entwickeln.

Platz 14

Bis zum 19. März mussten alle Unterschriftenlisten im WDR-2-Lager in Mülheim an der Ruhr sein. Die letzten Listen mit 1059 Unterschriften stellte Meike Lukat an jenem Tage persönlich zu. „Einen Überblick, wie viele Stimmen für Haan insgesamt abgegeben wurden, haben wir leider nicht und so können wir alle nun nur noch die Daumen drücken“, so Lukat hoffnungsfroh. Aber vergebens: Zwei Tage später gab der WDR alle Städte bekannt, die im Finale stehen. Haan war nicht dabei, belegte aber immerhin Platz 14 bei den Kommunen mit weniger als 50 000 Einwohnern, wurde somit für den WDR immerhin zu einem der „Sieger der Herzen“. Aber: „Wenn es dieses Jahr nicht klappt, werden wir es 2015 wieder versuchen“, kündigte Lukat bereits vor der Bekanntgabe an.

(HMH/FST) ■

Pro und Kontra

In Haan setzten sich insbesondere unter anderem die Aktionsgemeinschaft „Wir für Haan e.V.“ und die Wählergemeinschaft Lebenswertes Haan (WLH) um ihre Vorsitzende Meike Lukat dafür ein, Haan am 6. September zum Mittelpunkt von NRW zu machen. Nicht ganz so euphorisch bezüglich der Idee zeigten sich der Bürgermeister und die CDU. „Grundsätzlich begrüßen wir eine medienwirksame Veranstaltung von so großer Reichweite“, so die Haaner Christdemokraten.

Jedoch: „Für unsere Stadt Haan wäre das bestimmt ein Highlight, eine gute Werbung über die Stadtgrenzen hinaus. Aber wir können die Bedenken, die der Bürgermeister hat, verstehen und wir teilen diese auch.“ Die CDU gab zu bedenken: „Eine Veranstaltung in dieser Größenordnung, mit diesen immensen Anforderungen an Logistik, personelle und räumliche Kapazitäten und vor allem an die Sicherheit in unserer Stadt, sollte von längerer Hand und schon im Vorfeld mit allen Beteiligten aus Politik und Verwaltung besprochen, geplant und dann Hand in Hand umgesetzt werden.“ Meike Lukat konterte: „Der Wille des Bürgers in Haan scheint offenbar vollkommen egal zu sein.“ Sie stellte die Frage, ob Bürgermeister, CDU und FDP entschieden, „was in Haan geht und was nicht geht und wann was geht“. FDP-Mann Michael Ruppert



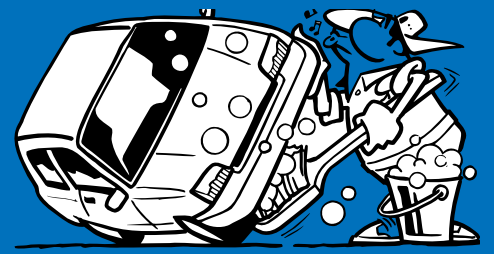
Auch der Verein Unitas Haan versuchte mit einer Aktion, die Finalteilnahme für Haan zu bewerkstelligen.

Foto: Unitas Haan

Finalisten und Sieger

Das waren die zehn Finalisten der WDR-2-Aktion 2014: Blomberg, Bottrop, Hilden, Remscheid, Castrop-Rauxel, Gronau, Herscheid, Schmallenberg, Wermelskirchen, Glad-

beck. Die bisherigen Sieger: Bocholt (2013), Dorsten (2012), Warburg (2011), Nettet al (2010), Attendorn (2009), Hückeswagen (2008).



Warnwesten werden Pflicht

Ob grellorange oder leuchtend gelb – ab 1. Juli 2014 muss in jedem Fahrzeug mindestens eine Warnweste an Bord sein. Sinnvoller ist es, jeden Insassen damit auszustatten. Die neue Regelung betrifft alle in Deutschland zugelassenen Pkw, Lkw und Busse, Motorräder bleiben ausgenommen. Das Plus: Fahrer und Beifahrer sind für andere Autofahrer im Fall des Falles besser sichtbar. Laut TÜV Rheinland steigt die Sichtbarkeit der Verkehrsteilnehmer mit Warnwesten bei Dämmerlicht auf etwa 150 Meter. Ohne Weste sind Fußgänger für Autofahrer erst aus einer Entfernung von maximal 80 Metern wahrzunehmen. Damit die Weste im Fall des Falles griffbereit ist, wird sie im Fahrerraum deponiert – in den Sitztaschen, unter den Vordersitzen sowie in Handschuh- oder Türfächern. So sind sie im Pannenfall griffbereit, und die Insassen steigen schon mit einer Weste bekleidet aus dem Auto.

Müde hinterm Steuer

Es ist wieder soweit: Die auf Sommerzeit umgestellten Uhren stehlen uns eine Stunde Schlaf. Das hat auch Auswirkungen auf Autofahrer. Die Umstellung aus Sommerzeit wirbelt nicht nur den Biorhythmus für ein paar Tage durcheinander, sondern erhöht auch das Unfallrisiko im Straßenverkehr. Die Zeitumstellung ist es aber nicht allein, die viele Menschen im Frühjahr anscheinend müde und un aufmerksam macht, wenn die



Vor der Fahrt in den Frühling braucht das Auto eine Kur.

Foto: ProMotor

Natur erwacht. Dr. Peter Geisler, Leiter des Schlaflabors am Bezirksklinikum Regensburg, macht neben der Umstellung im Hormonstoffwechsel auch das Stimmungshoch dafür verantwortlich: „Wir kommen aus dem Wintertief raus, sind euphorisch und fahren riskanter. Schuld sind auch Pollenallergien, die uns mit Niesen, laufender Nase und Müdigkeit quälen.“ Wetterföhliche und ältere Menschen fühlen sich besonders schlapp. Kommen dann noch Radler und Motorradfahrer ins Spiel, wird es auf den Straßen eng. Gähn-Attacken am Lenkrad sollten deshalb ernst genommen werden, um keinen Sekundenschlaf zu riskieren. Regelmäßige Pausen mit kleinen Sporteinlagen und vitaminreiche, leichte Kost bringen den Kreislauf wieder in Schwung. Mediziner empfehlen generell reichlich Bewegung an

der frischen Luft, Wechselduschen am Morgen und sich für ein paar Tage der Zeitumstellung anpassen – eine Stunde früher aufstehen, eine Stunde früher ins Bett gehen.

Frühjahr-Kur fürs Auto

Welcher Autofahrer macht sich heute noch gern die Hände schmutzig, wälzt Bedienungsanleitungen oder chattet in Autoforen? Nach Winterkälte, Schlaglöchern, Split und Lauge will auch das Auto kuren. Der Frühjahrs-Check in einem der rund 38 500 Kfz-Meisterbetriebe bringt Mängel zum Vorschein und verhindert teure Folgeschäden. Die kleine Inspektion ist zudem die beste Vorbereitung für eine anstehende Hauptuntersuchung. Bremsen, Achsen, Stoßdämpfer und Auspuffanlage haben im Winter besonders gelitten. Zeigen die Bremsen Risse, tiefe Riefen oder zu wenig Material? Sind die Bremsschläuche porös? Wie viel Spiel haben die Achsschenkel? Haben die Stoßdämpfer Öl verloren? Setzt der Auspuff Rost an? Alles kommt auf den Prüfstand und wird ausgebessert. Jetzt noch die Sommerreifen auf Beschädigungen, korrekten Luftdruck und Alter gescheckt, montiert – perfekt. Flüssigkeiten halten Bremsen,

Beleuchtung noch selbst testen, setzt die richtige Scheinwerferhöhe ein Einstellgerät und den Fachmann voraus. Auch den Wechsel defekter Lampen können Laien oftmals nicht selbst umsetzen. Für den guten Durchblick sorgt eine funktionierende Scheibenwaschanlage. Spröde Wischerblätter werden ausgetauscht, die Düsen eventuell neu eingestellt.

Steinschläge ausbessern

Die Frühlingssonne lacht durch die Windschutzscheibe und bringt es ans Licht: Kratzer und kleine Steinschläge sind nicht mehr zu verleugnen. Auch bei kleinen Steinschlägen können Risse entstehen, die sich kostengünstig reparieren lassen. Die Windschutzscheibe ist eine wichtige Komponente der strukturellen Stabilität der Karosserie. Ist sie durch Kratzer und Risse instabil, kann es zu Funktionseinbußen beim Airbag kommen. Ein Auswechseln der Scheibe ist jedoch nicht in jedem Fall erforderlich. Unter bestimmten Bedingungen lässt sich der Schaden auch einfach ausbessern: Die Beschädigung muss außerhalb des direkten Sichtfeldes des Fahrers liegen, sollte nicht größer als fünf Millimeter im Durchmesser sein und davon ausgehende Sprünge nicht länger als fünf Zentimeter.

(pb) ■

Professionelle **AUTOPFLEGE** und mehr!

Klopfer & Co **Neu** **Klimaservice**

Inh. D. Schlösser
Düsseldorfer Str. 87 · 42781 Haan
Telefon 02129.3475709
Mobil 0160.3303131
meister_klopfer@gmx.de

- Ozonbehandlung
- Smart-Repair
- Autohandel
- TÜV im Hause
- KFZ-Service
- Hol- u. Bringservice

Autowaschstraße Haan
SHELL Tankstelle
am Handelshof

In unserer **bürstenlosen Waschstraße**
Komfortwäsche inkl. Vorwäsche
Aktivschaum und Trocknung für **5,90 €**
(im Abo 4,90 €)

Komplettwäsche inklusive
Dampfstrahlvorwäsche,
Aktivschaum, Spezialfelgenreinigung, Wachs-
und Unterbodenwäsche nur **10,- €**
12,20 € (im Abo 9,- €)

Bürstenlose Transporterwäsche
(z. B.: neuer Sprinter) bis zu einer Höhe von 2,80 m
ab **6,90 €** inkl. Vorwäsche und Trocknung

Ihr Autowaschcenter Haan *seit 1970*
Ginsterweg/Ecke Flurstr. 35 · Tel. 0 21 29/63 69

Beim Kartenspiel den Kopf verloren

Vor mehr als 200 Jahren machte Kob Hannes in Haan und den Nachbargemeinden Mettmann und Schöller als „Robin Hood aus der Provinz“ von sich reden

Kartenspielen mit den Spießgesellen. Das soll Kob Hannes' letzter Wunsch gewesen sein, bevor ihm am 27. September 1796 endgültig das letzte Stündlein schlug. Glaubt man dem Sagenzähler Otto Schell, so soll der berühmte Räuberhauptmann sorglos und heiter gezecht haben, bevor sich der zum Hof an der Schöllersheide angereiste Scharfrichter seiner annahm. Folgt man dieser Version der Geschichte, drängen sich alptraumhafte Bilder auf: Man war offenbar nicht zimperlich, wenn es darum ging, einen Gesetzesbrecher vom Leben in den Tod zu befördern. Das er quasi im Vorbeigehen geköpft wurde, soll dem legendären Räuberhauptmann post mortem seinen Spitznamen „Kob Hannes“ eingebracht haben.

Galgenfeld

An der Schöllersheide holte nach der Urteilsvollstreckung vermutlich jemand den Putzmeister, um das Malheur zu beseitigen. Derweilen wurde das, was vom Räuberhauptmann übrig blieb, draußen vor der Türe verscharrt. Der Baum, unter dem er begraben wurde, soll schnell verdorrt sein. „Die Bäume der Umgebung, deren Vogelkirschen bitter und ungenießbar geworden waren, starben ab und kein Vogel nistete mehr im Gesträuch. Dem Ackerboden, der aus ihm wurde, blieb der Name Galgenfeld“, ist beim Chronisten Gustav Kuhs zu lesen. Der Heimatforscher hat übrigens eine weniger spektakuläre Version zu Kob Hannes' letztem Stündlein anzubieten. Demzufolge soll der Todeskandidat ohne großes Aufsehen am Galgen gehangen haben.

Beutezüge

Wie es nun auch immer gewesen sein mag: Man könnte meinen, dass da ein Räuber seine gerechte Strafe bekommen hat. Und tatsächlich hatte Kob Hannes in Haan und den Nachbarstädten durch seine keineswegs zimperlichen Beutezüge von

sich Reden gemacht. Dennoch sprach man offenbar nicht nur schlecht über den braven Weber, der nach Sonnenuntergang zum Unhold mutierte. Denn er soll vor allem diejenigen um ihr Hab und Gut gebracht haben, die seiner Ansicht nach genug davon hatten. Deshalb standen gelegentlich dort Ziegen im Stall, wo vorher nur Armut herrschte.

Robin Hood aus der Provinz

Mit Kob Hannes war den Ordnungshütern jedenfalls vor mehr als 200 Jahren quasi ein „Robin Hood aus der Provinz“ ins Netz gegangen. Zumal der es offenbar bestens verstand, seinen dunklen Schatten hinter einer sauberen Fassade zu verbergen. Schon oft war die Polizei am Auerbaumer Hofe unweit von Gruiten angerückt, um dort nach Diebesgut zu suchen. Stattdessen fanden sie den Hofbesitzer, der dort mit seiner Frau, vier Kindern und einer Schwester in einem kleinbürgerlichen Haushalt lebte, am Webstuhl vor. Ein Biedermann, der Haus und Garten pflegte und darauf achtete, dass im Gartenzaun keine Latte fehlte. Kob Hannes liebte keine Besuche in seinem Hause und hatte mit der Kirche nichts am Hut, was auch schon mal die Gottesleute gegen ihn aufgebracht haben soll.

Karriere als Räuberhauptmann

Irgendwann hat ihm dann wohl das brave Weberleben nicht mehr genügt. Er schloss sich vagabundierenden Räuberbanden an, machte dort Karriere als Räuberhauptmann und überfiel nicht nur die umliegenden Höfe, sondern auch Reisewagen und Postkutschen. Er hatte es auf das Geld anderer Leute abgesehen, die er kurzerhand in seinem Keller umbrachte. Bis man ihm eines Nachts auf frischer Tat das Handwerk legte und ihm dem Richter übergab. Als man dem notorischen Gesetzesbrecher endlich auf die Schliche gekommen war, fesselte man ihn an Händen und Füßen, um ihn in den Wehrturm von Gut Schöller



Blick über das „Galgenfeld“, auf dem Kob Hannes begraben worden sein soll.

Fotos (3): Maguire



Räuberhauptmann Kob Hannes.



Ehemaliger Wehrturm von Schöller.

zu sperren. Diesmal konnte er noch fliehen und sich bis nach Holland durchschlagen, von wo aus er einen zynischen Brief verfasste: „Wer stehlen will und sich nicht lassen hangen, muss sich in Schöller lassen fangen“.

Schinderhannesturm

Allerdings sollte Kob Hannes das Räuberglück nicht allzu lange hold bleiben. Nach eifrigen Verhandlungen mit den Holländern lieferten diese den Sünder schließlich aus. Wieder in Schöller angekommen, wurde der Unhold erneut im „Schinderhannesturm“ eingesperrt. Man setzte ihn diesmal in einen Korb, der an einer Stange befestigt war und zur Turmluke hinausing.

Und damit war's noch nicht genug. Glaubt man den Geschichten, die man sich immer noch hier und da erzählt, so soll der Auerbäumer Hannes zu allem Übel noch mit Honig bestrichen worden sein, um ihn von Bienen

und Wespen zerstechen zu lassen. Was den hart gesottenen Räuberhauptmann offenbar nicht davon abhielt, sich sein letztes Stündlein gut gelaunt beim Kartenspielen zu vertreiben. (SABINE MAGUIRE) ■

**Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44**

Der Zug ist abgefahren: Keine Barrierefreiheit für den Gruitener Bahnhof

NRW-Verkehrsministerium stellte erneut kein Geld für die Modernisierung des Gruitener Bahnhofs bereit

Die Hiobsbotschaft aus dem NRW-Verkehrsministerium platzte mitten ins Wahlkampfgetöse: Der Bahnhof Haan-Gruitener geht auch diesmal leer aus. Dabei gab es berechtigte Hoffnung, dass das Land NRW sich endlich mal der Sache annimmt. Da die sogenannte Modernisierungsoffensive 2 der Bahn kostengünstiger ausgefallen war, als ursprünglich erwartet, standen zusätzliche 20 Millionen Euro zur Verfügung. Allerdings war die Liste potentieller Bahnstationen, die sich für eine Modernisierung und barrierefreie Umgestaltung ins Gespräch gebracht hatten, mit 92 Eintragungen ziemlich lang.

Modernisierungsoffensive

Dabei durfte man sich durchaus berechtigte Hoffnungen auf den Zuschlag machen, nachdem eine Pressesprecherin der Bahn noch vor einem Jahr verlauten ließ: „Der Bahnhof Gruitener ist mit mehr als 3000 Reisenden pro Tag kein kleiner Bahnhof.“ Damals war allerdings schnell klar, dass die Bahn trotz alledem in Gruitener nicht aktiv werden wollte. Die Gelder der Modernisierungsoffensive 2 wurden verteilt – die Gruitener Station ging leer aus. Was blieb, war die Hoffnung darauf, vielleicht bei der Verteilung der übrig gebliebenen 20 Millionen Euro zum Zuge zu kommen. Das hat nun ebenfalls nicht geklappt und zu alledem kommt auch noch die Ernüchterung, dass der Gruitener Bahnhof soweit hinten auf der Prioritätenliste der Bahn rangiert, dass von dort aller Voraussicht nach mit nichts gerechnet werden kann.

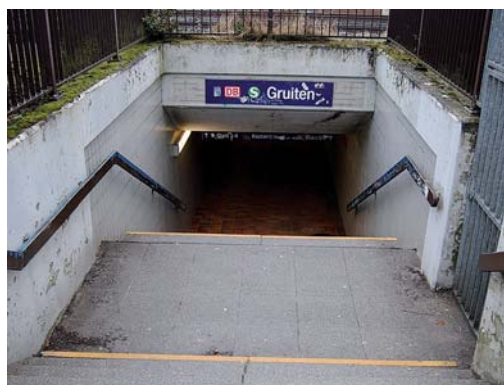
Prioritätenliste

Inmitten des Wahlkampfes lassen politische Statements naturgemäß nicht allzu lange auf sich warten. So brachte beispielsweise der SPD-Landtagsabgeordnete Manfred Krick seine Verwunderung über die Vorgänge inmitten des NRW-Verkehrsministeriums zum Ausdruck. „Die Positionierung des Bahn-



Mehr als 3000 Pendler nutzen täglich den Gruitener Bahnhof.

Fotos (3): Maguire



Die Treppen zu den Gleisen sind für Menschen mit Behinderung oder Mütter mit Kinderwagen ein unüberwindbares Hindernis.

hofs Gruitener auf der Prioritätenliste des Ministeriums ist für mich unverständlich und wenig transparent“, so Krick, den vor allem irritiert, dass der Haaner Bahnhof mit 1200 Pendlern auf Listenplatz 12, der Gruitener Bahnhof mit der dreifachen Anzahl an Pendlern nur auf Platz 75 aufgeführt wird.

Ärger bei der Kommunalpolitik

Auch bei der Haaner CDU reagiert man mit Unverständnis auf die Entscheidung des Landesverkehrsministeriums. „Es ist sehr ärgerlich, dass das Land sich bei seiner Förderpraxis wieder auf die Ruhrgebietsstädte zu konzentrieren scheint und der ländliche Raum leer ausgehen soll“, so der CDU-Fraktionsvorsitzende Jens Lemke. Noch im Vorfeld der Entscheidung des Verkehrsausschusses war auch die SPD aktiv

geworden. Die Sozialdemokraten hatten einen „Merkposten“ in Höhe von 10.000 Euro beantragt, um ergänzende Kosten abzufangen, die nicht durch die Modernisierungsoffensive hätten finanziert werden können.

Unendliche Bahnhofsgeschichte

Der Optimismus dürfte mittlerweile der „Katerstimmung“ gewichen sein, die parteiübergreifend für Ernüchterung gesorgt hat. Denn der Gruitener Bahnhof steht nicht erst seit kurzem auf der kommunalpolitischen Agenda. Rein in die Schublade, raus aus der Schublade. Pläne in Auftrag geben, Fördergelder beantragen, Ablehnungen kommentieren. So könnte man die Geschichte schreiben, welche sich seit Jahrzehnten um den barrierefreien Ausbau des Gruitener Bahnhofs rankt. Wann genau das



Die Modernisierung des Bahnhofs steht seit Jahren auf der kommunalpolitischen Agenda.

Thema auf die kommunalpolitische Tagesordnung kam, wird wohl so genau kaum noch jemand sagen können. Gefühlt haben sich jedenfalls schon Generationen von Verantwortlichen und Politikern damit befasst.

Ratsbeschluss

Erstmals konkret wurde es dann im Jahre 2009. Damals hatte der Stadtrat einen Grundsatzbeschluss zur Umgestaltung des Bahnhofs gefasst und es sah tatsächlich so aus, als würde endlich Bewegung in die Angelegenheit kommen. Ein Kölner Fachbüro wurde mit ersten Planungsschritten beauftragt, mehrere Umbauvarianten wurden geprüft. Zwei Aufzüge, zwei Rampen oder ein Aufzug und eine Rampe? Mit Blick auf die Kosten war die erste Möglichkeit schnell aus dem Rennen. Aus den gleichen Gründen schied auch der Bau von zwei Rampen aus. Schlussendlich konzentrierte man sich auf die 1,6 Millionen Euro teure Aufzug-Rampe-Lösung.

Fehlende Finanzierung

Abstandsflächen, Umwege und neu entstehende Angsträume: Diskutiert wurde damals viel. Fördermittel wurden beantragt und sogar bewilligt. Insgesamt 1,36 Millionen Euro hätte der VRR geschultert, der städtische Eigenanteil hätte bei etwa 500 000 Euro gelegen. Genau da lag allerdings bislang auch das Problem. Es geht um eine Menge Geld, das nicht mal eben so aus der „Portokasse“ genommen werden kann.

(SABINE MAGUIRE) ■

Modernisierungsoffensive 2

Das Großprojekt „Modernisierungsoffensive 2“ (MOF2) für Bahnhöfe in NRW startet bereits in die zweite Halbzeit. Von den für 108 kleinere und mittlere Bahnhöfe vereinbarten Modernisierungsmaßnahmen sind 58 bereits begonnen worden, 50 haben den Start noch vor sich. Land, Bund und Bahn investieren hierfür in den kommenden Jahren bis voraussichtlich 2017 rund 407 Millionen Euro,

um mit dem Programm MOF2 die Erreichbarkeit der Bahnsteige für die Kunden zu verbessern und die Qualität der Bahnhöfe generell anzuheben. Da die Modernisierungsoffensive kostengünstiger ausgefallen war als geplant, wurden zusätzliche Bahnhöfe in das Programm aufgenommen. Der Bahnhof Haan-Gruitener wurde erneut nicht berücksichtigt. ■

Senioren im Mittelpunkt



Fahrerassistenzsysteme: Wunsch und Wirklichkeit

Ob Abstandsregler oder Nachtsichtassistent: Fahrerassistenzsysteme stehen bei älteren Autofahrern ganz oben auf der Wunschliste der Zusatzausstattungen

Drei von vier Fahrern versprechen sich von intelligenter Fahrzeugtechnik, ein im Alter sinkendes Leistungsvermögen zu kompensieren und so länger mobil zu bleiben. Dies ergab jetzt eine bundesweite Umfrage des Webtreffs feierabend.de unter Autofahrern über 50 Jahren.

Ein schlechter werdendes Dämmerungssehvermögen aber auch die erhöhte Blendempfindlichkeit der Augen machen älteren Autofahrern zu schaffen. So zählen für die Befragten Fahrten bei Nacht oder nebliger Witterung zu den anspruchsvollsten Fahrsituationen. Dies spiegelt sich auch in der Beurteilung ein-



Bekannt, begehrt, aber nicht verbreitet: Manche Fahrerassistenzsysteme sind erst langsam im Kommen.

Foto: Bosch



Seniorenzentrum Friedensheim

Selbstbestimmtes Leben im Alter bedeutet, seinen Alltag so zu verbringen, wie man es möchte, und Hilfe in Anspruch nehmen zu können, wenn sie gebraucht und gewünscht wird.

- Stationäre Pflege
- Altenwohnungen (Sozialwohnungen)
- Service-Wohnungen
- Spezielle Betreuung und Angebote für Menschen mit Demenz
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Abwechslungsreiches Kultur- und Freizeitangebot
- Öffentliches Café

Seniorenzentrum Friedensheim

Dellerstraße 31 · 42781 Haan

Telefon: (02129) 568-0

Telefax: (02129) 568-869

www.friedensheim.fliedner.de

info@friedensheim.fliedner.de



Leben im Alter Theodor Fliedner Stiftung

zelner Fahrerassistenzsysteme wider: Der Nachtsicht-Assistent führt, dicht gefolgt von dem Totwinkelassistenten und dem Abstandsregler zur automatischen Geschwindigkeitsanpassung, die Prioritätenliste der älteren Fahrer an. Dabei sprechen die Befragten über alle Assistenzsysteme hinweg den elektronischen Helfern ihr Vertrauen aus. 64 Prozent sind davon überzeugt, dass die eingesetzte Technik ausgefeilt und verlässlich ist. Der hohen Bekanntheit von modernen Fahrerassistenzsystemen und ihrer

positiven Beurteilung gegenüber steht weiterhin eine geringe Marktdurchdringung. Zwar gehören Einparkhilfen, integrierte Navigationssysteme oder der Schleuderschutz ESP inzwischen für über die Hälfte der Autofahrer zum Standard – andere Fahrerassistenzsysteme sind erst langsam im Kommen. Deutlichstes Beispiel: Während sich 55 Prozent der Befragten zusätzliche Sicherheit durch einen Nachtsicht-Assistenten wünschen, liegt die Nutzung noch bei unter einem Prozent. Bekannt, begehrt aber

nicht verbreitet – gleiches gilt auch für Abstandsregler, Spurhalteassistenten oder Verkehrszeichenassistenten, die sich derzeit noch in weniger als zehn Prozent der Fahrzeuge finden. Dabei zeigt die Umfrage unter fast 2000 Autofahrern aus ganz Deutschland, dass die Kaufbereitschaft steigt: 28 Prozent ziehen in den nächsten zwei Jahren einen Neuwagenkauf in Erwägung und rund Dreiviertel der befragten Fahrer über 50 sind bereit, in die zusätzlichen Sicherheitshilfen zu investieren. (pb) ■



Wir bieten Ihnen:

- ein modern eingerichtetes Haus, das all Ihren Bedürfnissen gerecht wird.
- ganzheitlich aktivierende Pflege und Betreuung von Menschen aller Pflegestufen.
- Kurzzeitpflege und einen speziellen Bereich für demenziell erkrankte Menschen.

Wir freuen uns auf Sie!

"... als wär's für unsere eigenen Eltern!"

Bahnhofstraße 10 • 42781 Haan

Tel.: (02129) 56652-0 • www.stellavitalis-haan.de

Senioren im Mittelpunkt



Mit Pilzen Osteoporose mindern

Dank ihres Kalzium- und Vitamin D-Gehaltes können Pilze einen wertvollen Beitrag leisten

(GMH/BDC) Lange Zeit merkt man es nicht, wenn die Knochen brüchiger werden. Still schreitet der Calcium-Abbau voran und die Dichte der Knochen nimmt ab. Schmerzen treten erst auf, wenn der Knochenschwund, die Osteoporose, weit entwickelt ist. Dann brechen Knochen häufig schon bei Alltagsbewegungen. Die Wirbel sind oft davon betroffen, aber auch Becken, Oberschenkel und Oberschenkelhals, Handgelenke und Oberarme. Neben den heftigen Schmerzen und dem langwierigen Heilungsprozess, die damit einhergehen, sind vor allem die Brüche problematisch, die ältere Menschen länger ans Bett fesseln. Dann ist die Gefahr groß, dass sie nie wieder mobil werden.

Jeder zehnte Bundesbürger

7,8 Mio. Menschen in Deutschland, das ist knapp jeder zehnte Bundesbürger, leiden an Osteoporose. 80 Prozent davon sind Frauen. Bis zur Menopause schützt sie das natürlich im Körper gebildete Östrogen vor dem übermäßigen Knochenabbau. Nach den Wechseljahren verringert sich dieser Schutz. Bewegungsarmut, Mangelernährung, Rauchen, Alkohol, starker Kaffeeconsum, längerfristige Behandlungen mit Kortison und anderen Medikamenten sind weitere Ursachen für den Knochenschwund.

Viel Bewegung

Zum Glück lässt sich viel dagegen tun – je früher, desto besser. Bewegung ist ganz wichtig. Nur Knochen, die durch Belastung zum Beispiel beim häufigen Gehen, Laufen, Tanzen, Fahrrad-Fahren, Gymnastik gefordert sind, sind stark. Wer sich bereits in der



Bewegung und eine gesunde Ernährung stärken die Knochen. Foto: GMH/BDC

Jugend viel bewegt und auch als Erwachsener aktiv bleibt, hat die besten Chancen ohne Knochenprobleme durchs Leben zu kommen. Wer sich dagegen nicht oder kaum bewegt, der schwächt seine Knochen. Eine ebenso große Rolle spielt die gesunde Ernährung, die den Körper das ganze Leben hindurch mit reichlich Kalzium und Vitamin D versorgt. 1000mg Kalzium pro Tag sollten es schon sein. Grünes Gemüse sorgt unter anderem dafür, dass die Zahl erreicht wird. Auch Pilze steuern ihren Teil zur Calcium-Versorgung bei. Noch wichtiger aber ist ihr hoher Gehalt an Vitamin D. Dieses Vitamin steuert die Calcium-Aufnahme aus dem Magen-Darm-Trakt, reguliert den Calcium-Stoffwechsel und fördert den Calcium-Einbau in die Knochen. Zwar kann der Körper das Vitamin unter Sonnenbestrahlung selbst herstellen. Aber im Winter reicht das nicht und erst recht nicht bei Menschen, die

sich überwiegend drinnen aufhalten. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt daher, 5µg pro Tag über die Ernährung aufzunehmen. Das gelingt mit fettem Fisch, Leber, Eiern und nicht zuletzt mit Pilzen wie Champignon, Austernpilz oder Shiitake. 100g Champignons beispielsweise, also eine gute Handvoll, liefern bereits 2µg Vitamin D. Wer Pilze eingehüllt in ein Omelett isst, als Beilage zu einem Stück Thunfisch oder sich eine reine Pilzmahlzeit gönnt, hat schon alles für seine Vitamin D-Versorgung getan. Der Austernpilz kann sogar noch mehr als der Osteoporose vorzubeugen. Er entspannt Muskeln und Sehnen, stärkt die Gelenke und lindert so Schmerzen, egal ob durch poröse Knochen oder andere Ursachen entstanden. In China weiß man das schon lange. Dort gehört zu einer Hexenschuss-Therapie ganz selbstverständlich der Austernpilz. ■

**PFLEGE DAHEIM
STATT PFLEGEHEIM**

Pflegeagentur 24



Vermittlung von Betreuungs- und Pflegekräften aus Osteuropa und Deutschland. Tel. 02104 952 80 93

Pflegeagentur 24 Mettmann www.pflegeagentur24-mettmann.de
Mittelstr. 4 · 40822 Mettmann info@pflegeagentur24-mettmann.de



Beerdigungsinstitut

Dietmar Degenhardt

Seit über 50 Jahren

Erd-, Feuer- und
Seebestattungen
HAAN, Adlerstraße 26
Telefon 31 620
Telefax 501 66



Unterstützung bei
sämtliche Formalitäten
Überführungen
mit gepflegten
Fahrzeugen

bestattungen@degenhardt-haan.de

DRESCHERS
ORTHOPÄDIE & SANITÄTSHAUS
Fachkundige Beratung, Werkstatt, Maßanfertigungen

Alles unter einem Dach



Zentral in der
Haaner Stadtmitt

Parkhaus
Dieker Straße 20 m

Einlagen, Bandagen, Kopressionsstrümpfe

Dieker Straße 105 · Haan · 021 29/37 67 55 0 · www.dreschers.de

Senioren-Park
carpe diem

... mehr als gute Pflege!

**"Stationäre Pflege, Betreutes Wohnen
und Ambulanter Pflegedienst im modernen
Senioren-Park carpe diem Haan"**



Weitere Informationen unter www.senioren-park.de oder unter:

Besuchen Sie auch unser

Senioren-Park carpe diem Haan
Tel.: 021 29/92 46-0 · Fax: -555
Düsseldorfer Straße 50 · 42781 Haan
haan@senioren-park.de · www.carpe-diem.eu

Café-Restaurant
VIER JAHRESZEITEN
im Senioren-Park carpe diem

Senioren im Mittelpunkt



E-Health-Welle

Internetaffine Ältere suchen nach digitalen Möglichkeiten, um ihre Gesundheit selbst zu managen: Beispielsweise wollen 81 Prozent der befragten Senioren einen elektronischen Zugang zu ihrer Patientenakte und 73 Prozent wollen elektronisch an bevorstehende Untersuchungen oder die Medikamenteneinnahme erinnert werden. Das ergab eine Umfrage der Unternehmensberatung Accenture. Die Studie zeigt aber auch, dass nur einer von fünf Ärzten entsprechende Dienste anbietet. Laut der Studie dokumentieren bereits mehr als ein Drittel aller Senioren (38 Prozent) Gesundheitswerte wie Gewicht und Blutdruck elektronisch. Weiterhin zeichnet etwa ein Viertel der Befragten Informationen zur eigenen Krankengeschichte auf (24 Prozent), 15 Prozent vermerken ihre sportlichen Unternehmungen und neun Prozent protokollieren Krankheitssymptome. „Die gesundheitsbewussten Silver Surfer reiten die E-Health-Welle – und das deutsche Gesundheitssystem schaut nur zu“, sagt Dr. med. Sebastian Krolop, von Accenture. „Ärzte sollten jetzt die Chance nutzen, auf die steigende Nachfrage auf Patientenseite zu reagieren und ihre E-Health-Dienstleistungen ausbauen.“ Schon fast die Hälfte aller Senioren erledigen Alltägliches im Internet: Der ARD-ZDF-Onlines-



(pb) Viele Deutsche wünschen sich, in der eigenen Wohnung und im gewohnten sozialen Umfeld alt zu werden.

Foto: Johanniter

studie zufolge waren 2013 rund 43 Prozent der Über-60-jährigen regelmäßig im Netz unterwegs – fast zehnmal so viele wie 2003. Da nutzten erst 4,4 Prozent der Senioren das Netz. Doch wie die Accenture-Studie zeigt, bleiben die Wünsche der Senioren meist unerfüllt: Die elektronische Rezept-Bestellung klappt nur bei neun Prozent und nur 14 Prozent haben angegeben, dass eine E-Mail-Korrespondenz mit Gesundheitsdienstleistern stattfindet.

Spaß und mehr

„Computerspiele machen Spaß!“ finden 70,8 Prozent der älteren Computernutzer. Das ergab eine

Umfrage von www.Feierabend.de. Befragt wurden 1184 Silber-Surfer im Alter von durchschnittlich 61 Jahren. Doch Spaß ist nicht der einzige Grund, weshalb ältere Menschen am Computer spielen: 60,1 Prozent wollen geistig fit bleiben, 58,9 Prozent spielen zur Entspannung. Nur 10,9 daddeln aus Langeweile. Insgesamt spielen fast zwei Drittel der Silber-Surfer regelmäßig am Bildschirm oder auf Spielekonsolen; 8,4 Prozent starten online gegen andere. 26,4 Prozent betreiben Sport mit digitaler Unterstützung oder interessieren sich dafür. Nur ein gutes Viertel (28,3 Prozent) nutzt den Computer nie

für Spiele. Die Motive Spaß, geistige Fitness und Entspannung führen auch zu eindeutigen Präferenzen bei der Art der Computerspiele, die die befragten Senioren nutzen. Mit sehr weitem Abstand vorn liegen anspruchsvolle Strategiespiele, Brettspiele und Denkspiele (63,5 Prozent); bei 57,1 Prozent stehen Quizze, Lernspiele und Gehirn-Jogging oben auf der Favoritenliste. Auf Platz drei folgen Geschicklichkeitsspiele, mit denen sich 48 Prozent beschäftigen. Auffällig ist hier der große Abstand zu Platz vier: Mit nur 15,4 Prozent folgen hier Adventure-, Abenteuer- und Actionspiele. Gerontolo-

gen haben festgestellt, dass Computerspiele motorische und geistige Fähigkeiten trainieren. So fördert die Bedienung der Computermaus die Feinmotorik, während Sportspiele den ganzen Körper trainieren; Strategie- und Rollenspiele halten den Geist auf Trab.

Aktuelle Umfrage

80 Prozent der Deutschen blicken mit Sorge auf ihre Wohnsituation im Alter. Besonders die Ängste vor sozialer Isolation und der ungewissen Finanzierung einer seniorengerechten Unterbringung sind groß. Deshalb ist der Informationsbedarf auch für junge Menschen sehr hoch. Dies ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage des Seniorenportals von ImmobilienScout24 unter 1051 Deutschen. Acht von zehn Deutschen plagen Ängste, wenn es um ihre Wohnsituation im Alter geht. Dabei treiben die Befragten vor allem Sorgen nach der Finanzierbarkeit einer altersgerechten Bleibe um, gefolgt von der „Abschiebung“ in eine ungewollte Wohnsituation (47 Prozent und 36 Prozent). Knapp jeder Dritte fürchtet sich davor, aus dem sozialen Umfeld gerissen zu werden oder gar zu vereinsamen. Vor allem unter den jüngeren Befragten ist die Angst vor der Vereinsamung im Alter groß (38 Prozent bei den 18- bis 29-Jährigen vs. 19 Prozent bei den 50- bis 65-Jährigen). Die

Die AWO Sozialstation in Ihrer Nähe!

- ✓ Häusliche Pflegedienstleistungen
- ✓ Hauswirtschaftlicher Service und andere soziale Dienstleistungen

Versorgungsgebiet
Haan | Hilden | Erkrath

Rufen Sie uns an:
Haan | Hauptgeschäftsstelle
Breidenhofer Straße 7
42781 Haan
Telefon (0 21 29) 55 67 89
Mail haan@awo-sozialstation-ggmbh.de

AWO Sozialstation
gemeinnützige GmbH
wir helfen

www.awo-sozialstation-ggmbh.de

aktiv leben - betreut wohnen

Senioren-Wohnanlage

Haus am Park

Das gute Gefühl, hier zu Hause zu sein.

Für ein unabhängiges, sicheres und aktives Leben bis ins hohe Alter.

Rufen Sie uns an, wenn Sie ausführliche Informationen wünschen.
Wir beraten Sie gern.

Diakonie gMBH der Evang. Kirchengemeinde Haan
Bismarckstraße 12a, 42781 Haan
Telefon 02129 - 93 05.10 (Frau Groß)
Telefax 02129 - 93 05.36
info@senioren.haus-am-park.de
www.senioren.haus-am-park.de

Senioren im Mittelpunkt



Foto: jimmiedobbs - Fotolia.com



Foto: Petzich Tity - Fotolia.com

Mehrheit der Deutschen hat sich bereits konkret zum Thema „Wohnen im Alter“ informiert – für sich selbst oder für Verwandte und Freunde (63 Prozent). Auch jüngere Menschen setzen sich mit der Fragestellung auseinander (62 Prozent der 30- bis 30-jährigen versus 69 Prozent im Alter 50+). Frauen sind dabei allerdings deutlich aktiver als Männer (69 vs. 58 Prozent). Die Befragten interessieren sich gleichermaßen für Wohnmöglichkeiten in seniorengerechten Einrichtungen wie für die Unterbringung zu Hause, unterstützt durch ambulante Pflegedienste oder Umbauten in den eigenen vier Wänden. Als Informationsquelle für künftige Wohnmöglichkeiten nutzen die Befragten aller Altersgruppen am häufigsten das Internet (45 Prozent). Auch Gespräche mit Freunden und Verwandten oder Nutzern von seniorengerechten Wohnformen unterstützen viele bei der Entscheidungsfindung (40 Prozent und 18 Prozent). Jeder Fünfte informiert sich direkt bei sozialen Einrichtungen. Ärzten und Fachliteratur wird dagegen kaum eine Bedeutung beigemessen (je 5 Prozent).

Bank- und Finanzprodukte

Die PSD Bank Rhein-Ruhr hat gemeinsam mit der GGT Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik eine bundesweite Befragung unter 600 Menschen aus der Generation 50plus zu den Themen „Bank- und Finanzierungsprodukte“ durchgeführt. Die befragte

Gruppe bestand zu jeweils circa 50 Prozent aus 50- bis 65-Jährigen und Kunden im Alter von mehr als 65 Jahren. Nach der Umfrage sehen Menschen über 50 zu mehr als 50 Prozent die selbst genutzte Immobilie als wichtiges Mittel zur Altersvorsorge. Auch der Substanzerhalt der Immobilie spielt eine wesentliche Rolle: Für Sanierungen und Renovierungen werden höhere Summen investiert, insbesondere für Umbauten im Bad aber auch für energetische Sanierungen. Das Geld zusammenhalten, Geld erst ausgeben wenn man es hat – das solide Ausgabeverhalten älterer Bankkunden ist offensichtlich. Die Generation 50plus erwirbt die Immobilie erst dann, wenn auch das Geld vorhanden ist, auf die Finanzierung durch Baufinanzierungsdarlehen wird weitestgehend verzichtet, öffentliche Mittel werden so gut wie nie in Anspruch genommen. Dennoch: Fast die Hälfte der „Jungen Alten“ (50 bis 65) und ein Drittel der Altersklasse ab 65 Jahren haben Bausparverträge. Bei Geldanlagen steht die Sicherheit an erster Stelle. Mit Abstand folgt der Wunsch nach flexiblen Laufzeiten und kurzen Kündigungsfristen. Das „Wunschprodukt“ besteht zu rund 60 Prozent aus Sicherheit, zu 20 Prozent aus Flexibilität und zu 20 Prozent aus hohen Zinsen. Das Online Banking hat bei der Generation 50plus noch nicht das Vertrauen, das diese Art des Bankings bei jüngeren Bankkunden genießt. Zwar nutzen immerhin 50 Prozent der Men-

Matratzen und Schlafsysteme

von DORMA VITA

Seniorenservice, Hausbesuche, Umarbeitung von Betten zu elektrisch verstellbaren Pflegebetten, Seniorenmatratzen aus eigener Herstellung

Schlafstörungen bedingt durch Verspannungen und rheumatische Erkrankungen?

Wir empfehlen Unterbetten aus feinstem Alpaka

Wir fertigen für Sie das im Inlett versteckte Unterbett aus eigener Produktion mit passenden Bettdecken und Kissen in allen Größen. Die Unterbetten werden an der Matratze befestigt und verrutschen nicht. Sie erhalten bei uns auch die passenden Spannbetttücher in mehr als 50 verschiedenen Farben.




DORMA VITA

Fabrikation von original Dorma Vita Matratzen
Bei uns sparen Sie den Zwischenhändler

P Parkplätze am Haus (ebenerdig)

Haan Alleestr. 21 - vorab Info unter 02129-50944 oder www.dormavita.de

schen bis 65 das Internet-Banking, doch bei der älteren Gruppe fällt die Zahl stark ab. Die Generation 50plus hat konkrete Forderungen: Finanzprodukte sollen durchschaubar sein und flexibel reagieren – auch auf Zinsän-

derungen; und zwar in beide Richtungen: Zinsen für die Geldanlage sollten sich genauso schnell dem Markt anpassen, wie Zinsen für Finanzierungen oder Dispo-Kredite. Unter Flexibilität verstehen ältere Bankkun-

den auch kurze Laufzeiten und schnelle Verfügbarkeiten. Das ideale Bankprodukt aus Sicht der Generation 50plus ist ganz klar ein „Produkt ohne Fußnoten“.

(pb) ■

ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK - MEISTERBETRIEB

Norbert Meyer

42781 Haan - Düsseldorfer Str. 6 - Tel. 02129/4470



- Orthopädische Maßschuhe
- Maßeinlagen
- Orthopädische Schuhzurichtung
- Silikonorthesen
- sensomotorische propriozeptive Maßeinlagen (besonders in der Kinder- und Sportlerversorgung)

Das Fitness-Studio für Körper und Füße



Haus Lörick e.V.

Wohnstift **Haus Horst**

Sonntag, 27. April 2014,
15.00 bis 17.00 Uhr

Tag der offenen Tür mit Hausführungen

Horster Allee 12-22
40721 Hilden
Tel. (0 21 03) 9 15-0
Fax (0 21 03) 9 15-204
wohnstift@haus-horst.de
www.haus-horst.de



Individuelle Beratung und Hausführung durch Frau Siekmann nach Terminvereinbarung.
Mo.-Fr. 8.00-12.00 Uhr · Mi. 13.30-16.30 Uhr · Tel. 0 21 03/9 15-201 · Fax 0 21 03/9 15-204

Preisbeispiel: 1-Raum-Wohnung (34 m²)
monatlich 1.307,66 €
Preise für 2- und 3-Raum-Wohnungen auf Anfrage.

Wir feiern - Sie jubeln!

JUBILÄUMS ENDSPURT

Nur noch bis zum 29.04.2014!



DAS JUBILÄUM

65

JAHRE

OSTERMANN

**BESTE MARKEN
GRATULIEREN!**

JUBILÄUMS-BONUS

**+10%
zusätzlich**

no!te

KÜCHEN

BAUFRISCHE HOLZENER
WERKSTÄTTEN

by himolla

MONDO

Die creative Möbelmarke

PAIDI

beim Kauf der o.g. Marken-Möbel.
Gilt für OSTERMANN-Lieferpreise. Nicht
kombinierbar mit anderen Rabatten
und Vorteilen. Ausgenommen bereits
reduzierte Artikel. Gültig bis 29.04.2014

**NUR ZUM JUBILÄUM
SO GÜNSTIG!**

LED-Tischleuchte,
silberfarbig/Metallring, inkl.
RGB-Wechsler, ca. 040 cm, 7,2 Watt
400 Lumen. WOFI Art.-Nr.: 839001709000

Energieeffizienzklasse **A**



Online-Komfort-Code 575363

19.89,-
je

JUBILÄUMS-PREIS

Inklusive
Fernbedienung



**NUR ZUM JUBILÄUM
6 FÜR 5 - AKTION**

JETZT: Für alle Artikel aus den
Abteilungen Haushalt, Boutique,
Leuchten, Bilder und Heimtex gilt

**6
TEILE
ERHALTEN**

**5
TEILE
BEZAHLEN***

z.B.: 6x Windlicht
je ~~1,- = 6,-~~
5 bezahlen = **5,-**



LEONARDO

Online-Komfort-Code 412004

LEONARDO Marken-
Garten-Windlicht
auf Stab, Glas.



1,-

bugatti

Dieses moderne Boxspringbett bietet Ihnen den Komfort eines
Luxushotels, viel Stauraum und ist kinderleicht seitlich zu öffnen.

BUGATTI Marken-Boxspringbett, optimaler Schlafkomfort durch 3-Schicht-Aufbau. Perfektes Liegeverhalten mit 2-facher
Stützkraft (2x Bonnell-Federkern) kombiniert mit softigem Komfort durch Kaltschaum-Topper. Liegefläche ca. 160x200 cm.
Für zusätzlichen Stauraum sorgt die Queröffnung mit Bett-
kastenfunktion. **Nackenrolle, Kissen und Plaid auf Wunsch.**



Inklusive
Bettkasten

Inklusive
Bettkasten

Online-Komfort-Code 585135

799,-

JUBILÄUMS-PREIS

**WIR SAGEN
TANKE-SCHÖN**

TANK-GUTSCHEIN

bis zu
65,-

Ab 500,- Einkaufswert 20,-
Ab 999,- Einkaufswert 35,-
Ab 1499,- Einkaufswert 50,-
Ab 1999,- Einkaufswert 65,-
Bei Vorlage Ihrer Tankquittung wird Ihnen der entsprechende
Betrag direkt von Ihrem Kaufvertrag/Barverkauf abgebogen.
Keine Barauszahlung möglich. Nur ein Gutschein
pro Person und Einkauf. Gültig bis 29.04.14

ostermann.de
ÜBER 15.000 ARTIKEL
IM ONLINE-SHOP

OSTERMANN

Alles Wohnen dieser Welt – In unseren Einrichtungs-Centren!